



*Internationaler Versöhnungsbund -  
österreichischer Zweig*

# JAHRESBERICHT 2009

*Auf dem Weg zu einer Kultur  
des Friedens und der Gewaltfreiheit*

**Impressum:  
Verleger, Herausgeber:**

**Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig  
Lederergasse 23/3/27  
A - 1080 Wien  
Tel., Fax: 01 / 408 53 32  
Email: [office@versoehnungsbund.at](mailto:office@versoehnungsbund.at)  
[www.versoehnungsbund.at](http://www.versoehnungsbund.at)**

Hersteller: Office and more, Alserstraße 19, 1080 Wien  
Verlagspostamt: 1080 Wien

# Aktive Friedenspolitik

## ❖ Friedensdienste

Das Thema Zivile Friedensdienste (ZFD) bildete auch 2009 einen Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Bereich.

Pete Hämmerle vertrat den Versöhnungsbund wie auch die Österreichischen Friedensdienste (ÖFD) im *Konsortium ZFD*, einem Zusammenschluss von 10 Organisationen, die sich für die Einführung eines in der Gesellschaft verankerten und politisch anerkannten, gesetzlich abgesicherten, staatlich finanzierten und international eingebundenen Zivilen Friedensdienstes einsetzen. Die während des Jahres gesammelten 850 Unterschriften (darunter 19 prominente ErstunterstützerInnen aus Kunst und Kultur, dem kirchlichen Bereich und der Friedensarbeit



Matthias Fichtenbauer (Guatemala-Solidarität), Arno Truger (ÖSFK Schlaining), Pete Hämmerle (VB), Gesandte Marianne Feldmann (BmeiA)

wie z.B. *Hildegard Goss-Mayr* (s. [www.zfd.at](http://www.zfd.at)) wurden von VertreterInnen des Konsortiums schließlich am 12. Jänner 2010 im Außenministerium übergeben. Auch bei einer internationalen Konferenz zu "Peacebuilding - der österreichische Beitrag" am 11. und 12. Dezember am Friedensinstitut Schlaining konnten die Anliegen des ZFD u.a. von Pete Hämmerle und Irmgard Ehrenberger wiederholt in die Diskussionen um ein gesamtstaatliches/-gesellschaftliches Auslandseinsatzkonzept Österreichs eingebracht werden, sodass sich in näherer Zukunft hoffentlich Fortschritte in Richtung des Einsatzes für ausgebildete "Friedensfachkräfte" ergeben werden.

Als ÖFD-Vorsitzender war Pete Hämmerle auch an der europäischen Kampagne "Europe Vote for Peace" ([www.civilpeace.eu](http://www.civilpeace.eu)) beteiligt, die aus Anlass der EU-Wahlen im Juni den KandidatInnen die Friedensthematik und

unsere Forderungen näher brachten. Beim abschließenden Treffen der Kampagne im Oktober in Brüssel wurden die drei Hauptforderungen an ein prominent besetztes Podium von EU-ParlamentarierInnen von ChristdemokratInnen, SozialdemokratInnen, Liberalen und Grünen (vertreten durch U. Lunacek) herangetragen, weiters gab es auf österreichischer Ebene mehrere Emailaktionen und einige persönliche Kontakte mit Mitgliedern des EP.



Ulrike Lunacek (MEP), Helga Tempel, Henk Zandvliet, Andra Tanase, Christian Pfeifer, (Europäisches Netzwerk Zivile Friedensdienste), Corina Cretu (MEP), Graham Watson (MEP)

## ❖ No to NATO

Am 4. April feierte die NATO in der deutsch-französischen Grenzregion in Straßburg und Kehl ihren sechzigsten Geburtstag. Das Gipfeltreffen der RegierungschefInnen wurde von zahlreichen Protest- und Alternativveranstaltungen sowie von Aktionen des Zivilen Ungehorsams begleitet. Der österreichische VB war beim internationalen Friedenskongress und bei der Demonstration "No to War - No to NATO" durch *Irmgard Ehrenberger* vertreten.

Die Veranstaltungen in Straßburg waren von Behinderungen durch Behörden und exzessive Polizeigewalt geprägt. So wurde der öffentliche Verkehr am ersten Tag des Friedenskongresses zu Mittag teilweise eingestellt, sodass nicht motorisierte TeilnehmerInnen große Schwierigkeiten hatten, vom weit außerhalb des Stadtzentrums gelegenen Veranstaltungsort zu ihren Übernachtungsplätzen zurück zu gelangen. Am 4. April wurden die Zufahrtsstraßen in Straßburg zur Auftaktkundgebung der internationalen Demonstration (nahe Europabrücke auf französischer Seite) von der französischen Polizei



gesperrt. Erst nach Stunden konnte sich ein Demonstrationzug in Bewegung setzen, aber nicht wie geplant Richtung Straßburg, sondern durch das Kanalgebiet und durch Vororte von Straßburg. Die Demonstration endete im Chaos, als die Polizei den Zug wegen eines brennenden Hotels anhielt. Friedlich abziehende DemonstrantInnen wurden mit Tränengas beschossen.

Über das Vorgehen der Polizei und über die von diversen Gruppen schwarz Vermummter ausgeübte Gewalt wurde innerhalb der Friedensbewegung intensiv diskutiert. Ob die beschlossenen Maßnahmen ausreichen werden, um bei zukünftigen Demonstrationen, wie bei der für den nächsten NATO-Gipfel in Portugal geplanten, Gewalt zumindest von Seiten der DemonstrantInnen zu verhindern, bleibt abzuwarten. Wenn es nicht gelingt, Demonstrationen für den Frieden auch friedlich über die Bühne zu bringen, bleibt für uns die Frage offen, ob wir uns als kleine Organisation daran beteiligen sollen oder ob wir uns auf solche Aktionen beschränken, denen Trainings in Gewaltfreiheit vorangehen (wie das z.B. bei kleineren Blockadeaktionen in Straßburg der Fall war).

### ❖ Lobbying für Waffenhandelskontrolle

Für eine verbesserte Kontrolle und Eindämmung des internationalen Waffenhandels arbeitete der österreichische VB, vertreten durch *Thomas Reininger*, auch im Jahr 2009 im Namen einer Plattform österreichischer Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und in Abstimmung mit mehreren internationalen und europäischen NGOs.

Am 30. Oktober 2009 nahmen die jahrelangen Bemühungen um einen Internationalen Waffenhandelskontrollvertrag eine entscheidende Hürde: Im Ersten Ausschuss (First Committee) der UN-Generalversammlung, das für Abrüstung und Internationale Sicherheit zuständig ist, stimmte eine überwältigende Mehrheit der Mitgliedsstaaten dafür, im Jahr 2012 eine 4-wöchige Konferenz zum Abschluss eines solchen internationalen Vertrages abzuhalten. Zugleich wurde die Ende 2008 eingesetzte Arbeitsgruppe für einen solchen Vertrag in einen so genannten „Vorbereitenden Ausschuss“ (Preparatory Committee) aufgewertet, der sich in den beiden Jahren 2010 und 2011

vier Mal jeweils eine Woche lang treffen soll, um das Vertragsdokument auszuarbeiten. Am 2. Dezember 2009 wurde dieses Ergebnis auch im Plenum der UN-Generalversammlung bestätigt. Besonders wichtig an diesen Beschlüssen war auch, dass die USA unter Präsident Obama ihre bisherige Gegenstimme in eine Zustimmung umwandelten. Die einzige Gegenstimme kam aus Zimbabwe, unter den 20 Enthaltungen befanden sich Russland, China, Indien, Pakistan, Iran, Irak, Ägypten, Sudan, Syrien, Kuba und Venezuela. Unter den 19 Staaten, die der Abstimmung fern blieben, waren Äthiopien, Uganda, Ruanda und Vietnam. Erfreulicherweise haben u.a. Österreich und Deutschland eine sehr aktive und erfolgreiche Rolle dafür gespielt, dass die Forderung der USA, im Gegenzug für ihre Zustimmung zu diesen Resolutionen die Abstimmungen auf der Vertragskonferenz dem Konsensprinzip zu unterwerfen, im finalen Resolutionstext doch etwas abgeschwächt wurde.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der NGOs für einen möglichst strengen Waffenhandelskontrollvertrag findet am 11. und 12. Februar 2010 eine Konferenz der globalen Zivilgesellschaft in der Hofburg in Wien statt. Der IVB-ÖZ ist gemeinsam mit IANSA (International Action Network on Small Arms) an der organisatorischen Vorbereitung dieser Konferenz aktiv beteiligt (*Hanna Spiegel*). Diese Konferenz der globalen Zivilgesellschaft bildet die Möglichkeit für Austausch und Festlegung gemeinsamer Positionen auch in Detailfragen – als Ausgangspunkt für den intensiven 3-jährigen Lobbying-Prozess, um bis zur Vertragskonferenz 2012 möglichst viele Staaten zur Unterstützung eines strengen und wirklich effektiven internationalen Vertrags zu bewegen.

### ❖ Sonstiges

\* **Hiroshima-Tag:** Am 6. August vertrat *Pete Hämmerle* den Versöhnungsbund bei der Gedenkveranstaltung am Stephansplatz.

\* **NGO-Committee on Peace:** Mehrere Personen aus dem VB (*Pete Hämmerle* als IFOR-Vertreter, *Thomas Reininger*, *Whitney Lechner*) nahmen an verschiedenen Treffen des Komitees in der UNO-City teil.

\* *Herbert Peherstorfer* vertritt den VB im **Arbeitskreis Neutralität**.

\* *Lucia Hämmerle* nahm für den VB am Ostermontag am **Pilgerweg “Couragiert - damals und heute”** im St. Galler Rheintal zum Gedenken an 70 Jahre Grenzschießung und in Solidarität mit Flüchtlingen heute teil.

Mitglieder des Versöhnungsbundes waren bei der Demonstration “Wir zahlen nicht für eure Krise” (März), bei der Lichterkette gegen AusländerInnenfeindlichkeit rund um das Parlament (Juni) und bei der Aktion “Friedenszeichen” am Wiener Stephansplatz (Tag der Gewaltfreiheit - 2. Oktober) vertreten.

## Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit

### ❖ **Veranstaltungsreihe “Versöhnung: Zwischen realistischer Chance und unerfüllbarer Sehnsucht”**

Anlässlich des UNO-Jahres der Versöhnung und des 90. Jahrestages der Gründung von IFOR wollten wir mit dieser Veranstaltungsreihe einen Beitrag zum Verständnis von Versöhnung leisten und einige Beispiele von konstruktiver Konfliktbearbeitung an Brennpunkten dieser Welt aufzeigen.

Als Auftakt fanden im Juni in Wien, Linz und Salzburg Vorträge mit *Martin Zint*, langjähriger Koordinator der deutschen NGO-Arbeitsgruppe zum Tschad/Kamerun-Erdölprojekt, statt. Er referierte über die Möglichkeiten lokaler und internationaler Initiativen, der Gewalt und der zunehmenden Armut im Zusammenhang mit der Ausbeutung von Bodenschätzen entgegen zu wirken.

Weiters konnten wir im September den argentinischen Friedensnobelpreisträger und führenden SERPAJ-Aktivist *Adolfo Pérez Esquivel*, der auf Initiative des deutsch-schweizer VB durch die Schweiz tourte, für eine

Veranstaltung in Innsbruck gewinnen, die von *Agathe Pöschl* organisiert wurde. Sein jahrzehntelanger Kampf für Gerechtigkeit und der Staatsstreich in Honduras, den er als enorme Bedrohung für die weitere Entwicklung in ganz Lateinamerika erachtet, waren zwei der Themen des Abends.

Am **Vernetzungs- und Informationsforum** zur Unterstützung gewaltfreier Initiativen in Palästina und Israel am 26. Oktober nahmen zahlreiche VertreterInnen verschiedener Initiativen und Organisationen teil, die sich teilweise bereits seit Jahren in diesem Konflikt engagieren. In Arbeitsgruppen wurde auf die Möglichkeiten für ein gewaltfreies Engagement in Österreich und vor Ort eingegangen und mögliche gemeinsame Aktionen und Projekte besprochen.



Als Vertreter der gewaltfreien Bewegungen vor Ort waren die VB-Mitglieder *Zoughbi Zoughbi* (Palästina) und *Jeremy Milgrom* (Israel/ Deutschland) eingeladen, die über die aktuelle Situation und ihre Erfahrungen mit gewaltfreien Aktionen berichteten. Weiters referierten *Jeremy Milgrom* und *Zoughbi Zoughbi* in Niklasdorf/Stm., Pinkafeld/Bgl., Krems/NÖ und Vöcklabruck/OÖ.

**Hildegard Goss-Mayr eröffnet das Forum (links: Dagmar Lassmann/ Diakonie-Auslandshilfe)**

Auf Initiative unserer Vorsitzenden *Marion Schreiber* fand am 17. und 18. November die Tagung “*Kulturen der Versöhnung. Zwischen Aug um Aug und Schwamm drüber*” im Bildungshaus St. Virgil/Salzburg statt, die sich vor allem an PädagogInnen, Eltern und SchülerInnen wandte. Als HauptreferentInnen waren die JournalistInnen *Karin Kneissl* (Wien) und *Andreas Zumach* (Genf) sowie der evangelische Theologe und Publizist *Geiko Müller-Fahrenholz* (Bremen) eingeladen. In insgesamt zehn Workshops wurde zu Aspekten der Versöhnung im persönlichen, gesellschaftspolitischen und globalen Bereich gearbeitet. *Marion Schreiber* leitete den Workshop “Versöhnen - Wie tu ich denn da? Der Weg der Versöhnung für den persönlichen Gebrauch”.

## ❖ Dekade und österreichisches Netzwerk

Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Rahmen des Österreichischen Netzwerks für Frieden und Gewaltfreiheit bildeten die Koordination der Grundtvig-Lernpartnerschaft EXPECT und der Studientag zum Thema „Gewalt überwinden - Kinder haben Rechte“. Im Koordinationsteam ist der VB durch *Daniela Härtl* und *Irmgard Ehrenberger*, die im Februar den Vorsitz im Netzwerk übernommen hat, vertreten.

Die zweijährige internationale Lernpartnerschaft Empatheu, an deren drei Treffen letztes Jahr (in Amsterdam, Paris und Utrecht) *Marion Schreiber* als Gast mitgearbeitet hat, wurde Ende Juli beendet. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurde das Trainingsmanual für aktive Gewaltfreiheit **P.E.C.A.** erarbeitet ([www.friedensnetzwerk.at](http://www.friedensnetzwerk.at)). Eine weitere internationale Lernpartnerschaft mit dem Ziel, das Manual in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Kontexten zu evaluieren, wurde bei der Österreichischen Nationalagentur beantragt und genehmigt. Organisationen aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Ungarn nehmen an der Lernpartnerschaft teil. Koordiniert wird das Projekt von *Irmgard Ehrenberger* und *Marion Schreiber*.



Am 7. November 2009 fand im Albert Schweitzer Haus in Wien der jährliche **Studientag** der beiden Dekaden zur Gewaltfreiheit statt (UNO-Dekade und Dekade zur Überwindung von Gewalt), der in Zusammenarbeit von *Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit*, dem *Ökumenischen Kirchenrat* und der *Evangelischen Akademie Wien* organisiert wird. Das Thema lautete heuer „Gewalt überwinden – Kinder haben Rechte“ und war aufgrund des 20-jährigen Jubiläums der Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und der noch immer nicht vollzogenen Verankerung der Kinderrechte in der österreichischen Verfassung gewählt worden.

Am Vormittag standen thematische Impulse am Programm: Univ.Prof. *Karl Garnitschnig* sprach über die „Pädagogik der Liebe“ von Janusz Korczak, *Rosa Logar* (Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie) zum Thema „Gewalt gegen Kinder in der Familie“. *Gert Czermak* (Österr. Kinderschutzbund) wies in seinem Vortrag „Gewaltlose Erziehung heute“ auf

das seit 1989 in Österreich (als einem von nur 24 Ländern weltweit!) bestehende Verbot der Anwendung von (Alltags-)Gewalt gegen Kinder hin, während *Herta Staffa* (Magistrat der Stadt Wien, Abt. 11 für Jugendwohlfahrt) in die umfassende Arbeit ihrer Abteilung zur Sensibilisierung, Gewaltprävention und Intervention einführte.

Anschließend präsentierten verschiedene Organisationen, die mit und für Kinder arbeiten, ihre Arbeit an Infoständen und standen für Gespräche mit den TeilnehmerInnen zur Verfügung. In Workshops wurden am Nachmittag einzelne Aspekte des Themas vertieft bzw. praktische Ansätze vorgestellt und eingeübt. Im Vorbereitungsteam war der Versöhnungsbund durch *Pete Hämmerle* und *Linda Kneucker* vertreten.

Von 6.–12. November fand das vom *Verein Konfliktkultur* organisierte **Competence-Workshop** im Don Bosco Haus in Wien mit TeilnehmerInnen aus Kroatien, Bosnien, Estland, Rumänien, Deutschland, Ungarn, Norwegen, Italien, Zypern und Österreich statt. Das Österreichische Netzwerk und der Versöhnungsbund waren durch *Jalka* (Organisation und Leitung) und *Irmgard Ehrenberger* vertreten.



Ziel des Workshops war es, Kontakte zwischen VertreterInnen verschiedener NGOs in Europa zu den Themen Menschenrechte, Entwicklung der Zivilgesellschaft und Kultur des Friedens zu knüpfen und ein nachhaltiges Netzwerk für zukünftige gemeinsame Projekte aufzubauen.

## ❖ Jugendaktivitäten

Seit August 2008 trifft sich regelmäßig eine Gruppe von jungen Leuten zur Vorbereitung eines **internationalen Jugendtrainings** „Connecting Peace - Connecting Active Nonviolence“ für TeilnehmerInnen aus 11 Ländern des

EU-Raumes, Südost- und Osteuropas. Nachdem unser EU- Antrag 2009 aus Budgetgründen abgelehnt wurde, hoffen wir 2010 auf eine Zusage. Dieses Treffen soll auch die Basis für ein *Netzwerk junger FriedensstifterInnen* im Rahmen des Internationalen Versöhnungsbundes legen.

**Mitarbeiterinnen** der Arbeitsgruppe: Lucia Hämmerle, Daniela Pock, Bettina Schieraus, Eva Joyce Corres, Therese Kirchner, Katarina Holik.

❖ **Dieter Kurz** vertritt den VB im Arbeitskreis Pax Christi Steiermark. Er war an der Gestaltung von drei ökumenischen Gottesdiensten beteiligt und betreut den Friedensraum im Haus der Stille/Steiermark.

## Bildungsarbeit

### ❖ Lehrgang Gewaltfreiheit

Bereits zum achten Mal fand letztes Jahr der Lehrgang Gewaltfreiheit mit achtzehn Teilnehmerinnen unter der Leitung von *Marion Schreiber* statt. Diese Ausbildung bietet einen umfassenden Einblick in die Friedensarbeit und ermöglicht den TeilnehmerInnen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten sowohl im persönlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich.

Die ReferentInnen des Lehrgangs waren: Hildegard Goss-Mayr, Clemens Ronnefeldt (deutscher VB), Marion Schreiber, Pete Hämmerle, Diane Hendrick, Karl-Heinz Weiland, David Landau, Irmgard Ehrenberger, Ueli Wildberger (deutsch-schweizer VB), Jakob Steixner (Österreichische Friedensdienste).

### ❖ Trainings, Seminare und Vorträge

**Jänner:** Teilnahme und inhaltliche Inputs von *Pete Hämmerle* an mehreren Treffen (bis April) zur Vorbereitung der Friedensradfahrt Wien - Jerusalem.

**April:** Vortrag über die Olivenerntekampagne und Friedensinitiativen in Israel und Palästina im Haus der Stille/Graz (Gerlinde und Pete Hämmerle).

**Mai:** Vortrag zur Antipersonenminen-Kampagne (1995-97) von *Irmgard Ehrenberger* gemeinsam mit *Felix Bertram* (Pax Christi) in Wien. Vortrag über die Olivenerntekampagne und Friedensinitiativen in Israel und Palästina in Hadersdorf/Kamp/NÖ (Gerlinde und Pete Hämmerle). *Pete Hämmerle* referierte im Rahmen des Seminars "Religionen und Gewalt" im Bildungshaus Großrussbach über *Gewaltfreiheit und Religionen* und sprach bei der Gedenkveranstaltung für *Thomas Schönfeld*, dem langjährigen Vorsitzenden des *Österreichischen Friedensrates* und des *NGO Committees on Peace* über dessen Friedensengagement.

**Juni:** Bei der Veranstaltung "Bildung im Wandel" im Bildungszentrum St. Bernhart/Wiener Neustadt war der VB durch *Christian Zettl* vertreten.

**Juli:** Workshop zur aktiven Gewaltfreiheit bei der Sommertagung der Katholischen Frauenbewegung Österreichs in Wien (Lucia Hämmerle, Irmgard Ehrenberger). Seminar "Fair streiten - Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation" im Haus der Stille/Steiermark (Dieter Kurz).

**Oktober:** Seminar "Versöhnen statt zerstreiten" an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg (Marion Schreiber, Pete Hämmerle). Vortrag über die Olivenerntekampagne und Friedensinitiativen in Israel und Palästina in Herzogenburg (Gerlinde und Pete Hämmerle).

**November:** Vortrag "Gewaltfrei, aber nicht machtlos. Können Feinde Freunde werden?" im Rahmen des "Manna"-Bildungsprogrammes in der Pfarre St. Anna in Wien (Herbert Peherstorfer). Workshop "Umgang mit Aggressionen und gewaltfreie Konfliktlösung" mit minderjährigen Flüchtlingen im Projekt Abraham der Pfarre Don Bosco/Wien (Pete Hämmerle).

### ❖ Global Education English Project Weeks

Diese fünftägigen Workshops bieten SchülerInnen die Gelegenheit, mit englischsprachigen TrainerInnen zu Themen wie Fairer Handel, Konfliktlösung oder Mediation zu arbeiten. Im Frühjahr wurde eine Pilotwoche durchgeführt, im Herbst fand die erste Projektwoche in der HBLA Linz mit großem Erfolg statt. Die teilnehmenden SchülerInnen produzierten bereits 13 Videos, für 2010 ist der Workshop von 11 Schulen gebucht. Leitung: *Gregory Kennedy*



HBLA Linz (l: Gregory Kennedy-Salemi, r: Stuart Jolley) FM4 Jugendzimmer

Salemi und Stuart Jolley (Koordinator für den Bereich Neue Medien). Nähere Informationen auf unserer Homepage, Videos sind zu finden auf: <http://www.facebook.com/IFORAustriaGlobalEducationEnglishProjectWeeks?v=info>

❖ **Kreative Konfliktlösung in Schule und Gesellschaft:** Gregory Kennedy-Salemi und Stuart Jolley sind weiters mit der Herstellung eines interaktiven Medienprogramms beschäftigt, das SchülerInnen und Lehrkräfte unterstützt, Konflikte in ihren verschiedenen Dimensionen zu erkennen, zu analysieren und zu interpretieren. Für dieses Projekt wurden im letzten Jahr Interviews mit FriedensaktivistInnen in Österreich, Holland, Norwegen und Nordirland geführt.

bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

❖ **Herausgabe der Zeitschrift Spinnrad.** Schwerpunktthemen 2009 waren: "UNO-Jahr der Versöhnung" und "Demilitarisierung und Abrüstung".

❖ **Beiträge** in den Zeitschriften FriedensForum (Ostslawonien in der UNTAES-Zeit, Pete Hämmerle), in den Christlich Pädagogischen Blättern (Gewaltfreie Konfliktlösung in der Schule, Marion Schreiber und Pete Hämmerle) und in connectU/Magazin der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien (Frieden kriegen, Irmgard Ehrenberger) sowie Leserbriefe in verschiedenen Zeitungen (Herbert Peherstorfer).

❖ **Beiträge über VB-Aktionen** u.a. in ORF-Radio Burgenland (Veranstaltung mit J.Milgrom und Z.Zoughbi), FURCHE (J.Milgrom) und diversen Lokalmedien (Veranstaltungsreihe) sowie im FM4 Jugendzimmer (Dune Johnson und Stuart Jolley).

# Solidaritätsarbeit

## ❖ Israel/Palästina



**Olivenkampagne 2009:** In bereits bewährter Weise gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem *International Women's Peace Service* für die Bewerbung, Auswahl und Vorbereitung der sieben TeilnehmerInnen an der Olivenerntekampagne in Salfit/Westjordanland im Oktober 2009. Das Vorbereitungsseminar fand unter Leitung von Clara Fallmann (IWPS) und Pete Hämmerle von 27.-30. August in Linz statt.

**EAPPI:** Ein Ergebnis des Informations- und Vernetzungsforums "Aktive Gewaltfreiheit als Perspektive im Nahostkonflikt" ist der Entschluss, das *Ökumenische Begleitprogramm für Palästina und Israel* (EAPPI) des Ökumenischen Rates der Kirchen auch für österreichische TeilnehmerInnen zugänglich zu machen. In der Trägerschaft von *Diakonie-Auslandshilfe*, *Internationalem Versöhnungsbund* und *Pax Christi*



werden ab 2010 Freiwillige für jeweils dreimonatige Einsätze in der Westbank und Jerusalem gesucht, vorbereitet, begleitet und finanziert ([www.diakonie.at/auslandshilfe](http://www.diakonie.at/auslandshilfe)).

**Friedensradfahrt Wien - Jerusalem:** Im April und Mai radelte auf Anregung von Werner Ertel eine Gruppe von rund 20 FriedensradlerInnen die 3800 km von Wien nach Jerusalem, um so für ein friedliches Zusammenleben der Religionen und Völker ein Zeichen zu setzen. Beteiligt waren auch mehrere Mitglieder des Versöhnungsbundes. Pete Hämmerle fuhr bis Belgrad mit und vermittelte Kontakte zu Friedensgruppen und -aktivistInnen im ehemaligen Jugoslawien und in Israel und Palästina.

## ❖ Center for Nonviolent Action (CNA)

Das von der Austrian Development Agency mitfinanzierte Projekt *“Friedensstiftung und Vergangenheitsbewältigung in Ex-Jugoslawien”* in Zusammenarbeit von *Versöhnungsbund*, *Diakonie-Auslandshilfe* und *Zentrum für Gewaltfreie Aktion* (Sarajewo und Belgrad) wurde im Sommer 2009 erfolgreich abgeschlossen. Die durch dieses Projekt gewachsene Kooperation konnte u.a. durch Vermittlung einer Einladung an *Nenad Vukosavljevic* nach Linz im März, den Besuch bei CNA in Belgrad durch die FriedensradlerInnen, durch die Hilfe bei der Partnersuche in Ex-Jugoslawien für das Jugendtraining und durch die gemeinsame Entwicklung eines neuen Förderantrages ausgebaut werden.

gefördert durch die  
Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit



Basic Training in Peace Building, Montenegro, Training mit Ex-Soldaten, Bosnien, Juli 2009  
November 2009

## ❖ Caminos de Resistencia - Wege des Widerstandes

Die Unterstützungsarbeit für die Friedensgemeinde San José de Apartadó wurde 2009 intensiv weitergeführt. Als wichtigstes Ergebnis unserer langjährigen Bemühungen arbeitet *Marion Hiptmair* aus Himberg/NÖ seit Anfang November im Rahmen des Begleitprogramms von FOR-USA in der Friedensgemeinde. Durch das Engagement einiger VB-Mitglieder (Gerlinde Hämmerle, Agathe Pöschl, Daniel Vychytil, Christian Zettl) und durch einen großen finanziellen Beitrag der Katholischen Frauenbewegung/Diözese St. Pölten ist die finanzielle Basis für ihren Einsatz bis November gesichert.



links: Marion Hiptmair; Mitte: das Wohnhaus und Büro von FOR-USA in San José de Apartadó; rechts: P. Javier Giraldo tauft Kinder der Friedensgemeinde

**Auf** Anregung von *Rete Italiana Colombia Vive* besuchten wir am 30. Oktober im Rahmen einer kleinen Delegation die Botschaft der USA in Wien (Irmgard Ehrenberger, Adriana Pombo und Natalia Zambrano für den VB, Gertrude Klaffenböck für FIAN). Dort drückten wir unsere Sorge über die von den USA trotz andauernder schwerster Menschenrechtsverletzungen erfolgte Zertifizierung der Menschenrechte in Kolumbien aus. Dies macht den Weg für eine verstärkte militärische Zusammenarbeit der beiden Länder frei, was u.a. in der Einrichtung von US-Militärbasen in Kolumbien zum Ausdruck kommt.

**Im** September stellten *Maria und Christian Zettl* den Versöhnungsbund und *“Wege des Widerstandes”* beim Freundeskreisfest der Franziskusgemeinschaft in Wöllersdorf/NÖ vor.

**Von** September bis Jänner war die Ausstellung *“Wege des Widerstandes”* über die Friedensgemeinde San José de Apartadó im Bildungszentrum St. Bernhart in Wiener Neustadt zu sehen. Zwei Schulklassen nahmen unser Angebot von Ausstellungs-Führungen wahr (Leitung der Führungen: Adriana Pombo, Natalia Zambrano).

**Im** Laufe des Jahres gab es drei *E-Mail-Aussendungen* *“Wege des Widerstandes”* zur Situation der Friedensgemeinde San José de Apartadó. Im Dezember sandten wir auch ein Protestschreiben an kolumbianische Stellen an unser Adressennetz aus.

**MitarbeiterInnen** des Projektes *“Wege des Widerstandes”*: Irmgard Ehrenberger, Roland Bangerter, Adriana Pombo, Natalia Zambrano, Herbert Peherstorfer



## ❖ Lateinamerika-Komitee



**Berichterstattung:** In der ersten Jahreshälfte erschien die letzte Ausgabe der "Aufbrüche". Die Einstellung unserer Lateinamerika-Zeitschrift infolge einer beträchtlichen Verringerung der Publizistikförderung nutzten wir für einen Rückblick auf einen langen Zeitraum der Lateinamerika-Solidarität des Versöhnungsbundes: Von den Anfängen des Engagements von Hildegard Goss-Mayr und Jean Goss, über die Solidarität während der Militärdiktaturen und die intensive Beziehung des Lateinamerika-Komitees zur Indigenabewegung von Chimborazo und zu SERPAJ-Ecuador bis zu Entwicklungen in den letzten Jahren. Wir versuchten auch eine Standortbestimmung hinsichtlich Gewaltfreiheit in Lateinamerika in der Gegenwart. Mit Beginn des Jahres setzten wir die Informationsarbeit zu Lateinamerika in der Zeitschrift Spinnrad fort.

**Besuche aus Costa Rica und Honduras:** Im Oktober fanden während des Kurzbesuches von *Gustavo Cabrera* und *Yolanda Araya* von SERPAJ Costa Rica zwei Veranstaltungen in Wien und Graz statt. Im Vordergrund standen dabei der Kampf der indigenen Völker von Costa Rica um ihre Rechte und der Staatsstreich in Honduras. Gustavo hatte kurz vor seinem Europa-aufenthalt an einer internationalen JuristInnendelegation nach Honduras teilgenommen.

Eine Woche später waren wir federführend an der Einladung von Betty Matamoros von der Widerstandsfront gegen den Putsch in Honduras beteiligt. U.a. begleiteten wir sie zu einem Gespräch ins Außenministerium und arrangierten ein Interview für die Zeitschrift "Die Furche".

Schließlich griffen wir im Dezember in einem postalischen Rundschreiben zwei aktuelle Lateinamerika-Themen aus dem Spinnrad wieder auf und baten gleichzeitig um weitere finanzielle Unterstützung für die Lateinamerika-Arbeit des Versöhnungsbundes.

**MitarbeiterInnen** des Lateinamerika-Komitees: Roland Bangerter, Christian Zettl, Peter Pober-Lawatsch, Thomas Reininger, Margit Wolfinger, Veronika Reininger, Adriana Pombo, Natalia Zambrano, Dina Turkof.

## ❖ IFOR

Unsere Vorsitzende *Marion Schreiber* vertrat den österreichischen Zweig bei folgenden Tagungen:

- \* Fortbildung des deutschschweizer Zweiges in Aarau zum Thema Versöhnung von 16.-18. Jänner 2009
- \* Jahrestagung der europäischen Zweige in Spala, Polen, 24.-26. April

Seit Sommer 2009 ist *Pete Hämmerle* als Berater in der IFOR-Arbeitsgruppe Jugend tätig, die u.a. ein Youth Council in Zusammenhang mit dem regulären IFOR Council plant.

**Übersetzungen** des Rundbriefs "Cross the Lines" des Frauen-als-Friedensstifterinnen-Programms von IFOR auf Deutsch (dreimal pro Jahr; Lucia, Fabian und Pete Hämmerle)



\*\*\*\*\*

### Projekte des österreichischen Versöhnungsbundes wurde 2009 von folgenden Organisationen und Initiativen unterstützt:

Austrian Development Agency ◆ Bildungshaus St. Virgil ◆ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ◆ Diakonie-Auslandshilfe ◆ Eine Welt Handel AG ◆ Erklärung von Graz ◆ Evangelische Akademie Wien ◆ Franziskusgemeinschaft Pinkafeld ◆ Freundeskreis der Franziskusgemeinschaft ◆ Friedensbüro Salzburg ◆ Gesellschaft für bedrohte Völker ◆ Grüne Bildungswerkstatt Salzburg ◆ Guatemala-Solidarität ◆ Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten ◆ Land Oberösterreich ◆ Land Salzburg ◆ Mensch & Arbeit. Treffpunkt Vöcklabruck ◆ Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung ◆ Pädagogische Hochschule Salzburg ◆ Pax Christi ◆ Personenkomitee Friedensgespräch Vöcklabruck ◆ Selbstbestierungsgruppe Brotvermehrung ◆ Stift Klosterneuburg ◆ Stift Melk ◆ UNESCO-Chair for Peace-Studies ◆ Weltladen Krems ◆ Werkstatt für Frieden und Solidarität Linz

# Pressespiegel

**"Traurige Botschaft" –**  
kein Weihnachtsfriede  
Zum Leitartikel von Walter Hämmerle, 24. Dezember:  
Besondere Weise stimmt auch Walter Hämmerle, den ich sonst wegen seiner prägnanten Analysen sehr schätze, in den Chor jener ein, die die "strukturelle Gewaltlosigkeit" bzw. Mahatma Gandhi und des Dalai Lama zum Vorbild, ihr jedoch ihre Wirkungskraft zur Problemlösung als bescheiden.

Sicher, Gerechtigkeit und Friede können nur durch Stärke erreicht werden – Innere Stärke. Das ist jedoch etwas ganz anderes als Gewaltbereitschaft und der Einsatz militärischer Mittel. So bekennt der Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel zu Recht: "Die Bewegungen gegen die Diktaturen in Lateinamerika waren gewaltfrei (...). Die Armees hätte die Waffen, wir hatten nichts. Trotzdem organisierten wir große Mengen von Menschen, und wir hatten keine rationale Solidarität. Es war alles ein anderer Weg, unsere Ziele zu erreichen. Man kann bewehrt kämpfen, wie die Guerilla es tat, die jedoch völlig zerstört wurden. Uns aber konnten sie nicht zerstören."

Dr. Herbert Reherstorfer per E-Mail  
Wiener Zeitung.at,  
30. 12. 2009



Die Furche,  
12. 11. 2009

## nach hause in die fremde

Sechs Wochen war Walter Buder, Chefredakteur des Vorarlberger Kirchenblattes, mit 17 Ge-fährtinnen und Gefährten mit dem Fahrrad unterwegs – auf einer „Friedensstour“ von Wien nach Jerusalem. Über seine Er-fahrungen, Begegnungen, seine Fragen und Antworten berichtet er – und von einem Weg des Aufbrechens und Ankommens, der Mühen und der Freuden, des Staunens und der Dankbarkeit.

WALTER BUDER

ist ein „Peregrinus“ – ein „Pilger“, zutiefst und zuletzt. Ein Fremdling, weil erstens unterwegs und zweitens: Im Innern von a was „ich“ bin und (zu „mir“ gehört, au bietet (per agrum), die immer schon (z mand anderem gehören. Ob du vom Br weggehst, in Wien startest oder in Syrien

KirchenZeitung Diözese Linz,  
2. 7. 2009

## Gewalt und Gewaltlosigkeit

Vortrag und Workshops der 7. und 8. Klassen im BRG Ringstraße  
Das BRG Ringstraße war am 29. und 30. Oktober 2009 Gastgeber für den internationalen Versöhnungstour. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, gewaltfreie Aktionen und Handlungsmöglichkeiten im Israel-Palästina-Konflikt besser bekannt zu machen.



Bezirksblatt Krems,  
11. 11. 2009

## Lateinamerika ist auf einem guten Weg

Die Zeit der Militärdiktatur in seiner Heimat Argentinien hat er hautnah miterlebt. Seit her setzt sich der 78-jährige Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel für eine bessere Welt ein. Auf seiner Europatour machte er auch in Innsbruck Halt und gab Einblicke in die Situation Lateinamerikas.  
In den meisten lateinamerikanischen Ländern gibt es Linksregierungen, Regierungen aus und diese überkommen allmählich. Geistesig hat der jüngste Nobelpreis in Norwegen zu Reibung für die Freiheit der Demokratie in Lateinamerika. Wenn der Konflikt nicht gelöst wird, besteht die Gefahr, dass es auch in anderen Lateinamerikas ähnlichen Stellen, wie etwa in Bolivien, zu weiteren Autokratien wie schon in der Vergangenheit kommen könnte: so Pérez Esquivel.  
Veränderungen. Mit Ende der 90er Jahre gibt der Trend in Lateinamerika in Richtung Demokratie. Auch in Venezuela. Viele mögen in Präsident Hugo Chávez einen Diktator sehen: für den argentinische Figur ist mehr als 30 Jahren. Die Versöhnung mit Chávez für sich. Völlig anders ist die Situation der Geschicke des Landes vorher und jetzt in den Regierungen herrsche vor allem Armen. Mangel an und an Bildung. Vergewaltigung, die UNICEF berichtet, dass es in Lateinamerika die Kindsterblichkeit der 70er Jahre. Nicht hoch gibt es Länder, die im Krisen. Über die Vorteile, die er seinen Volk gebracht überlegen. Auch in Bolivien habe Präsident Evo Morales das Land in den Bereich der Gerechtigkeit und Freiheit entwickelt. Carr ist es in Lateinamerika auch wichtig, den Meinungsäußerungen der verdrängten indigenen Völker. Dort Probleme, die es noch gibt, wie ich dem Lateinamerika so einen Weg der Freiheit



**Verletzte Menschenrechte.** Ein Land, schillingen hat, in Kolumbien. Dort besteht nicht nur formal. Präsident Álvaro Uribe regiert autoritär und vertreibt die Menschenrechte auf internationaler Ebene. Das Rechtswesen in Verbindung von Menschenrechtsverletzungen unerschrocken. In Kolumbien besteht ein Verbrechen. In der Provinz Caqueta Völkern des Landes haben sie alle Menschenrechte verletzt. In der Provinz Caqueta und Rarobolero. Immer wieder es zu Terror von paramilitarischen Gruppen. Das führt in Folge zu vier Millionen Kolumbianer Flüchtlinge.

# Im Büro erhältlich:

- **Wie Feinde Freunde werden. Mein Leben mit Jean Goss für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung;** Hildegard Goss-Mayr; 3. Auflage, mit aktualisiertem Anhang; Lit-Verlag 2008; € 15,-
  - **Die Gewaltlosigkeit Jesu - eine Kraft, die Frieden schafft;** 76-seitige Broschüre von Jean Goss und Hildegard Goss-Mayr; € 5,-
  - **Sich verteidigen ohne anzugreifen. Die Macht der Gewaltfreiheit;** Pat Patfoort; Hrsg.: Int. Versöhnungsbund-Deutscher Zweig, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden; Karlsruhe: Gewaltfrei Leben und Lernen e.V., Oktober 2008; € 16,-
  - **Barrieren durchbrechen! Israel/Palästina: Gewaltfreiheit, Kriegsdienstverweigerung, Anarchismus;** Hrsg.: Sebastian Kalicha, Verlag Graswurzelrevolution 2008; € 19,80
  - **Dem Rad in die Speichen fallen. Stimmen von FriedensnobelpreisträgerInnen und das Österreichische Netzwerk für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit;** Hrsg.: Pete Hämmerle, Thomas Roithner; € 10,-
  - Broschüre **Gewaltfrei handeln**, 16 Seiten, gratis
  - **VB-Solidaritätswein:** Sauvignon Blanc 2008, Jüngling 2009, Zweigelt 2006; Preis Pro Falsche (0,75l): € 10,-
- alle Preise zuzüglich Versandkosten!

✂

Ich bestelle:

.....

.....

.....

.....

.....

Name: .....

Adresse: .....

Tel. Nr.: ..... Email: .....

Bitte zurücksenden an: Internationaler Versöhnungsbund, Lederergasse 23/3/27, 1080 Wien; Tel., Fax: 01 / 408 53 32, Email: office@versoehnungsbund.at